Vokabelkritik ist zu Kriegszeiten das Gebot der Stunde. Ich veröffentliche, nicht zuletzt aus hygienischen Gründen, in unregelmäßigen Abständen eine Sammlung teils verharmlosender, teils lügenhafter Wörter oder Formulierungen, deren Sinn und Funktion es ist, unsere Gesellschaft – uns alle – an das Undenkbare zu gewöhnen und möglichst geräuschlos in Richtung „Kriegstüchtigkeit“ umzukrempeln. – Diesmal geht es vor allem um den Gestus unserer haltungsfreudigen leitmedialen Meinungsmacher. Von **Leo Ensel**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/261122_Das_Woerterbuch_der_Kriegstuechtigkeit_Teil_60_Ambitioniert_meinungsstark_schonungslos_aber_mit_Haltung_NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

ambitioniert

„Heute ist ein guter Tag fürs Heer, mit dem Startschuss verfolgen wir einen schnellen Pfad, um die dringend notwendige Fähigkeit im Bereich Drohnen schnell aufzubauen“, teilte der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Christian Freuding (der nur als Christ Soldat sein kann), am 1. Oktober dem *Spiegel* mit. Die Geschwindigkeit des Vorhabens sei ambitioniert. – Die Rede war vom Aufbau des ersten Drohnenregiments der Bundeswehr, das in den kommenden zwei Jahren „auf gut 600 Mann wachsen“ soll. Eine Armee mit Ambitionen …

Attribuierung

Vornehm-akademisches Wort für den Pawlow‘schen Reflex in Medien und Politik, jeden ungeklärten Vor- oder Zwischenfall umgehend den Russen in die Schuhe zu schieben. (vgl. „drei Dimensionen“)

eine gute Wahl

War für Ex-Ex-Sponti Joschka Fischer die Verleihung des Westfälischen Friedenspreises an die NATO. „Denn die Nato war während ihrer gesamten Existenzzeit ein Garant unserer Sicherheit und der entscheidende Bewahrer des Friedens in Europa, im Innern wie nach außen.“ Nicht zuletzt – wer wüsste das besser als unser Ex-Außenminister? – 1999 in Jugoslawien!

einordnen

Bedeutet: mit „meinungsstarker“ „Haltung“ (aber möglichst subkutan) den Medienkonsument-Sternchen-innen zu vermitteln, was sie von den gerade gelieferten Nachrichten zu halten haben. (Kurz: Einordnen heißt Einnorden!)

Einschüchterungsversuch
Als solchen ordnete die *FAZ* die Tatsache ein, dass in Moskau gegen den Balkankorrespondenten der Zeitung, Michael Martens, ein Strafverfahren nach Artikel 282 des russischen Strafgesetzbuchs eröffnet wurde, der für die „Aufstachelung zu Hass oder Feindschaft“ in Massenmedien bis zu sechs Jahre Haft vorsieht. Und das alles nur, weil Martens auf einer Pressekonferenz in Belgrad den ukrainischen Präsidenten höflich gefragt hatte: „Can you tell us Europeans what can we concretely do to help you to kill more Russians? More Russian soldiers, of course.“ (Eine Frage, die bekanntlich – laut *FAZ* – „missverständlich formuliert“ war.)

flexible Neutralität
Aktueller, hart am Oxymoron entlangschrammender Neologismus unserer eidgenössischen Nachbarn. Signalisiert sublime Annäherung an EU und NATO und suggeriert, an der Neutralität würde sich dadurch nichts ändern.

Friedensstadt
Ach, Osnabrück – welche Karriere! Einst Stadt des Westfälischen Friedens. Dann Stadt unseres beliebtesten Kriegsertüchtigungsministers. Nun Stadt des „Kompetenzzentrums für Sicherheits- und Verteidigungslösungen“, will sagen: des „Iron Domes“. Kurz: die Domstadt der „Zeitenwende!“

gestört
„Seit Monaten schon ist der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus gestört“, wusste die *Tagesschau* am 14. September zu vermelden. „Gestört“! Einfach so… (Oder war da noch was?)

Haltung
„Nehm‘ Se ma Haltung an!“ Der Klassiker, mit dem der Spieß seit Jahrhunderten seine Rekruten zusammenstaucht, gilt im XXI. Jahrhundert auch für die privaten und öffentlich-rechtlichen Medienschaffenden. Heißt: den Medienrezipienten (-konsumenten?) nicht nur mit Rudolf Augstein „sagen, was ist“, sondern auch „sagen, was sie davon zu *halten* haben“. – Haltung eben! (vgl. „einordnen“, „meinungsstark“)

meinungsstark
Bedeutet: Der/ die/ das Journalist*in haut gerne mal so richtig auf die Kacke! Und wird dafür bewundert. (Wie zum Beispiel der missverstandene Balkankorrespondent der *FAZ* einst in Belgrad.) (vgl. „Haltung“)

Restrisiko
Ein Risiko, das uns den Rest gibt.

ringen
Neulich in der Villa Hammerschmidt: „Herr Bundespräsident, die Lage im Land ist angespannt. Die Regierung ringt um Reformen und ringt mit sehr schlechten Umfragewerten.“ So Diana Zimmermanns artige Eröffnung ihres ZDF-Sommerinterviews mit Frank-Walter Steinmeier. Womit sie es auf Anhieb schaffte, eine laienhafte, im Worst Case gemeingefährliche Politikertruppe in klassischer Umkehr als Opfer zu präsentieren. Fast ist man geneigt, mit Merz, Pistorius, Klingbeil, Dobrindt & Co. auch noch Mitleid zu empfinden! Werden diese Politdarsteller demnächst auch noch um Hunderte neuer Rüstungsmilliarden, Dark-Eagle-Raketen und Tomahawk-Marschflugkörper sowie um blutjunge Rekrut:innen und reife Reservist*innen für den „Spannungs-“, gar „Bündnisfall“ „ringen“? (vgl. „unruhige Zeiten“)

Russen-Heli
Gemeint war ein Militärhubschrauber MI 8. Der „drang“ laut *BILD* am 23. September um exakt 11:08 Uhr nahe der Stadt Braniewo in den polnischen Luftraum „ein“, wo er sich geschlagene 42 Sekunden aufhielt. Und zwar, wie *BILD* weiß, „offenbar absichtlich“! (Worauf Kampfjets alarmiert wurden und die bodengebundenen Luftverteidigungskräfte in erhöhte Bereitschaft gingen.) – Wetten, dass ein Ukro-Heli sich dagegen „verirrt“ hätte?

russische Propaganda
Auch „Desinformation“ genannt. Ist alles, was von der Linie unserer öffentlich-rechtlichen oder privaten Leitmedien abweicht.

schonungslos
„Und alles in schonungsloser Offenheit!“ Wurden Ende der Sechzigerjahre die berühmten, äußerst freizügigen skandinavischen Nackedei-Filme angepriesen, die die biederen bundesrepublikanischen Wirtschaftswundermänner scharenweise in die Lichtspielhäuser lockten. Im bis zum Abwinken aufgeklärten XXI. Jahrhundert bedeutet „schonungslos“ für die EU-Kommissionsvorsitzende Ursula von der Leyen

dasselbe, was – ebenfalls durchaus passend – „ein bisschen schockierend“ für Kanzler Merz bedeutet: Die feierliche Eröffnungsformel für die ernste Botschaft, auf die sich die Zuhörer nun gefasst machen müssen: Wir befinden uns mit Russland im *Kampf* (vdL) oder wahlweise (ein bisschen jedenfalls schon) im *Krieg*! – Oh, sorry, das war falsch zitiert. Merz jedenfalls hat wörtlich nur gesagt: „Wir sind nicht im Krieg, aber wir sind auch nicht mehr im Frieden.“ Was selbstverständlich etwas völlig anderes ist. (vgl. „brutal, ich weiß“, „lange und gründlich darüber nachgedacht“)

Schrott-Offensive

„Putins Armee bläst zur Schrottoffensive“, jubelte Julian („Dünger“) Röpcke am 27. April 2025 in der *BILD.* „Krasser Panzermangel“, „alte Schrott-Ladas“ und „motorisierte Drahtesel“ an der Front. „Verzweifelte Versuche“, vor einem möglichen Waffenstillstand noch mit „ungeschützten Schrott-Fahrzeugen“ ein paar „unbewohnte, zerstörte Dörfer“ unter Kontrolle zu bringen. So wird das, laut *BILD*, nichts mehr in der Ukraine! – Unwillkürlich fragt man sich, wie es die Russen dann mit ihren „motorisierten Drahteseln“ schaffen sollen, demnächst wieder vorm Brandenburger Tor zu stehen … (vgl. „Baumarktdrohnen)

Sinn für den Moment

„Große Politiker haben einen Sinn für den Moment. Sie können spontan sein, improvisieren. Sie können Menschen überraschen und gerade dadurch überzeugen.“ Lobte am 7. Oktober die *ZEIT* das „situative Geschick“ des beliebtesten deutschen Politikers, weil dieser nach der Wahl des AfD-Abgeordneten Tobias Rausch zum sachsen-anhaltinischen Landtagspräsidenten in einer überraschenden Improvisation den Moment genutzt und spontan durchs Brandenburger Tor zum Bebelplatz marschiert war, um dort überzeugend die Nationalhymne zu intonieren. (Wozu man nur mit Marx‘ „Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte“ anmerken kann: „Hegel bemerkt irgendwo, daß alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce.“) – Man darf gespannt sein, was dem großen Politiker mit Sinn für „situatives Geschick“ demnächst einfallen wird, wenn der „historische Moment“ endlich gekommen ist – und (gar nicht mehr so überraschend) der Krieg mit Russland begonnen hat!

Staatsraison

Ehrfurchtgebietendes, nein: einschüchterndes Drohwort – von dem keiner weiß, was es eigentlich bedeutet.

Sturm & Klimawandel

„Wenn Russland der Sturm ist, ist China der Klimawandel.“ Machte FAZ-Journalist Reinhard Bingener am 12. September 2025 im *Deutschlandfunk* für sein neues Buch „Der stille Krieg. Wie Autokraten Deutschland angreifen“ – die Assoziation zu Michail Scholochows „Der stille Don“ ist rein zufällig – Reklame. Gemeint sind unterschiedliche „Strategien, den Westen zu destabilisieren“, der Akteure von „CRINK“, jener geheimnisvollen „Neuen Achse des Bösen“. – Rückfrage an Bingener: Wenn Russland der Sturm ist und China der Klimawandel, was ist dann eigentlich – „mehr Russen töten!“ – die *FAZ*?

unruhige Zeiten

Und nicht etwa Chaplins „Moderne Zeiten“ diagnostizierte scharfsinnig-nebulös ZDF-Redakteurin Diana Zimmermann zu Beginn ihres Sommerinterviews mit Bundespräsident Steinmeier. Dazu der unermüdliche Marcus Klöckner: „Die ‚Zeiten‘, die ‚Zeiten‘, die sind ‚unruhig‘. Wie schön könnte alles sein – wären da nicht die ‚Zeiten‘. Die Zeiten, die Zeiten: Sie sind für alles verantwortlich.“ Genau! Oder wie sang mal jemand? „The times they are a-changing“. (vgl. „ringen“)

weit über die Ukraine hinausblicken

„Wir müssen weit über die Ukraine hinausblicken“, forderte neulich Generalinspekteur Carsten Breuer bei einer Tagung des International Institute for Strategic Studies (IISS) in Prag. Gemeint war vermutlich: „Weit in die Tiefe des russischen Raumes!“

Westfälischer Friedenspreis

Der wurde auf Anregung von Frank-Walter Steinmeier, Friedrich Merz, Hendrik Wüst, Alexander Graf Lambsdorff, Jean-Claude Juncker, Sigmar Gabriel, Cem Özdemir und Georg Friedrich Prinz von Preußen am ersten Oktober dieses Jahr der NATO in Gestalt ihres Generalsekretärs Mark Rutte verliehen. Die Laudatio hielt George Orwell.

(wird fortgesetzt)

Alle bisher erschienenen Folgen der Serie „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit“ von Leo Ensel können Sie in dieser Übersicht finden und diese auch einzeln darüber aufrufen.

Leo Ensel: Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten. Wien 2026, Promedia Verlag, Taschenbuch, 168 Seiten, ISBN 978-3-85371-563-5, 20 Euro.